

# GEMEINDE RIEF

DER

HEINZ RUDOLF KUNZE - FANS

Zeitung der Interessengemeinschaft HRK „Die Wunderkinder“

aus dem Inhalt:

Namen los...

- Heiner Luerig

- Franz Plasa

- Kai Ulrich

- Klausimausis  
Gitarrens(a)ite

- die HinterLetzteEcke

- u.v.m.

Heft Nr. 15

Ausgabe:  
Oktober 2002

# Heinz Rudolf Kunze – Interessengemeinschaft –



## „Die Wunderkinder“

Postfach 3843 – D 48021 Münster

Tel-AB: 02502 - 225 705 Fax: 02502 - 225 779 Internet: [www.wunderkinder.de](http://www.wunderkinder.de)

*Liebe Wunderkinder-Gemeinde,*

zunächst auch für uns gilt (als Entschuldigung) „Wasser bis zum Hals – stand uns“. Zuerst wenig Zeit, wie eigentlich schon immer. Für einige Redaktionsmitglieder ein neuer, viel Einsatz fordernder Job. Immer zu wenig aktive redaktionelle Mitarbeiter. Der leider inzwischen ganz normale Streß und dann zwangsläufig zum Jahresende 2002 das Gefühl nichts oder zu wenig geschafft zu haben, was wir zumindest in Sachen WUNDERKINDER für 2001 + 2002 geplant hatten.

Lediglich das 2001 neu eingerichtete ( Diskussions)- Forum im Internet ist endlich zum beliebten Ort der Kontakte und Meinungsäußerung geworden, so wie schon beim Internetstart im Mai 1997 angedacht. Ebenfalls hat uns eine schwindelerregende Anmeldungswelle von WEB-Mitgliedern überrollt, die uns bestätigt, daß HEINZ viele Menschen nach wie vor anspricht und begeistert.

„Wahrheiten haben lange Arme“

Wir haben ansonsten den Mund ziemlich voll genommen, als im Frühjahr 2001 angekündigt wurde, daß unser beliebtes Fanzine "Der Gemeindebrief" in Zukunft kostenlos im Internet zu lesen und im PDF-Format zum kostenlosen runterladen für WEB-Mitglieder zur Verfügung steht.

Wir haben uns zunächst die technische Lösung einfacher vorgestellt und dann sage und schreibe 18 Monate für diese 15. Ausgabe gebraucht. Das soll und kann nicht so bleiben und deshalb hat man sich im Redaktionskreis über die Zukunft, unter Berücksichtigung der Situation der vergangenen Monate, Gedanken gemacht. Das Konzept des gedruckten Fan-Gemeindebriefes initiiert von einer Fangruppe 1996, wollte endlich mal ein bisschen mehr Information über HEINZ als Künstler, aber auch als Mensch vermitteln. Hinzu kam der Wunsch über Tour-Auftrittstermine-Neuveröffentlichungen ein wenig schneller bzw. genauer informiert zu werden. Später folgten umgesetzte Ideen, wie die HinterLetzteEcke, Gitarrensaite, Comic's etc. Über die Jahre war der Gemeindebrief sicher ein wichtiges Medium für KUNZE-Begeisterte und zum damaligen Zeitpunkt sicher auch dringend in dieser Form notwendig. Doch mit der Entwicklung der Informations- und Medienlandschaft, den technischen Möglichkeiten von JETZT sind viele, damals wichtige Dinge und Beiträge hinfällig geworden. Durch Internet ([www.wunderkinder.de](http://www.wunderkinder.de) + [www.heinzrudolfkunze.de](http://www.heinzrudolfkunze.de)) und viele andere Möglichkeiten ist der gedruckte Gemeindebrief in seiner bisherigen Form und Umfang mit Inhaltsangabe, verschiedenen Rubriken, wohl überflüssig geworden. Hinzu kommt, daß einige wichtige Zuarbeiter irgendwo im Bermuda-Dreieck und andere in einem schwarzen Loch verschwunden sind. Wie wir hören, liegt der Grund des Zurückziehens aus der redaktionellen Verantwortung auch schlicht und ergreifend im zeitlichen Aufwand. Ebenfalls haben wir nüchtern zu bilanzieren, daß die Resonanz für eine gedruckte Ausgabe stark zurückgegangen ist. Nach der 1. Online Versuchsversion Nr. 14 sind für die Druckversion zu wenig interessierte Abonnenten geblieben.

Als Fazit: Wir haben noch viele Ideen und Beiträge in Vorbereitung. Diese Dinge werden zukünftig in Ruhe, ohne den Zwang eines Redaktionsschlußtermins/VÖ-Termins und solcher Zwangsjacken mit viel Enthusiasmus wie bisher vorbereitet und fertig gestellt. Auch werden wir möglichst verstärkt EURE WUNDERKINDER Beiträge veröffentlichen. In loser Reihenfolge können dann unter der Rubrik GEMEINDEBRIEF all diese Dinge ins Netz gehen und stehen somit allen HEINZ RUDOLF KUNZE Anhängern zur Verfügung. Eine wie bisher komplette, regelmäßig erscheinende, durchnummerierte Ausgabe in Heftform mit verschiedenen Rubriken, Interviews, Tourtermine, Tauschbörse, Gitarrenseite u.s.w. halten wir im Moment für nicht mehr realisierbar und auch offensichtlich nicht mehr notwendig. Wir danken für Euer Verständnis.

## **EUER REDAKTIONSTEAM**

.....und was macht HEINZ ?

Das nächste Rock/Pop-Album ist komplett aufgenommen und im September in Hamburg fertig gemischt worden. HEINZ hat die neuen Songs mit dem Produzenten Franz Plasa eingespielt. (siehe auch Beitrag über Franz Plasa in dieser Ausgabe) Auch sind neue Komponisten neben HEINZ ins Spiel gebracht worden. Das Album soll Anfang 2003 erscheinen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

In den nächsten Monaten verraten auch wir weitere Details ...

**Spektakulären Sonderprojekte:**

Rockstar Heinz Rudolf Kunze schreibt Shakespeare um. Seine Textfassung des "Sommernachtstraums" mit Musik von Kunze und Heiner Lürig kommt im Sommer 2003 nach Hannover-Herrenhausen.

Viel drin im neuen

# GEMEINDE RIEF



**Seite/Page:**

- 1..... TITEL - Seite
- 2 - 3.....Vor WORT e
- 4.....Das bin ICH, die Inhaltsangabe
  
- 5-6 .....Kommentare „Wasser bis zum Hals“ + WDR 200er Wahl
- 7-9.....“Wasser bis zum Hals“ erster Tourbericht
- 10.....Aftershow in Münster
  
- 11-12.....LESUNG in Salzgitter
  
- 13-14..... Tschuess HEINER
- 15-16.....Franz Plasa Vorstellung/Kurzbio
  
- 17-18.....Klausimausis Gitarrens(a)ite
  
- 19-24..... „ Satter Sound “ im Gespräch Kai Ulrich
  
- 25-30..... Biographie eines „Oberlehrers“ ?..... 1.-Teil - überarbeitet
  
- 31 + 32.....Die HINTER-LETZTE Ecke
  
- 33.....IMPRESSUM

# **Was denken Fans über "Wasser bis zum Hals" ?**

Ich bin froh, daß Du wieder ein neues Kapitel von "Musikgeschichten" für Deine Fans veröffentlicht hast. Ich mag die brisant-spannende Atmosphäre, die gleich vom Opener "Eichenlaub" aufgebaut und bis zuletzt gehalten wird. Die Verbindung von Wort und Text in dieser Form wirkt auf mich sehr intensiv und fesselnd. Ich freue mich schon auf den Abend in Dresden, der hoffentlich nach den vorherigen Auftritten ein krönender Abschluß der Tour wird. Gruß an alle Wasserkinder. Und nicht vergessen: Niemals untergehn. Euer Torben Sandi, Halle/Saale

habe gerade in deinen neuen Texten rumgestöbert ... hmm ... irgendwie fühlte ich mich veräppelt. Ich wollte zwar in Bremen auf deinem Konzert vorbeischaun, aber die Texte sind für mich zu "einfach".  
ich hör mir Zuhause lieber den älteren HRK an.  
Marion

Meine Kurz-Kritik zum neuen Album: meine Gefühle sind irgendwie gemischt.  
Mein erster Eindruck war: Schuster, bleib bei deinen Leisten!  
HRK kann ein solches Album nicht "gut" machen. Nach dem ersten hören war ich enttäuscht.  
Aber: man muß das Album mehrfach hören, dann kommt man auf den Geschmack.  
Eigentlich wie immer.

Eichenlaub und Nichts ist so erbärmlich ... sind meine absoluten Renner. Wer sind Le'zon?  
Mein erster Gedanke: da hat Moses P seine Finger im Spiel - oder Dragan & Alder ;-).

So Lala (die Stimme im Hintergrund - klasse) und Myopie sind genial arrangiert.  
Aber Libuda war nicht verrückt - sondern genial! ;-)

Bei den Sprechtexten passt wie immer jedes Wort wie Faust auf's Auge  
(Besonders klasse: Hallo Deutschland und Alte Filme).  
Trotzdem: mit dem Spagat zwischen Lyrik und Musik kann ich mich nicht so arrangieren  
- lieber Musik und Lyrik getrennt.  
So, jetzt nochmal hören - und einen passenden Termin für's Konzert finden.  
MbwG Stefan

## Kunze-Song auf auf gemischter CD vom WDR

Vor einigen Wochen veranstaltete der **Radiosender WDR 2** über mehrere Wochen hinweg eine Abstimmungsaktion. In dieser waren aller Hörerinnen und Hörer aufgefordert, entweder per Telefon, Fax, Brief oder Internet einen Lieblingstitel zu wählen. Die Ergebnisliste ist unter <http://www.wdr.de/radio/wdr2/wdr200/Top200.php> zu finden. Heinz Rudolf Kunze hatte es mit "Alle Herren Länder" **auf Platz 21** geschafft.

Nun hat der WDR eine Doppel-CD mit einer Zusammenstellung aus den vorderen Top 200-Titeln auf den Markt gebracht.

Auch Kunze ist mit besagtem Titel darauf vertreten.

Hier nun die Trackliste: **CD WDR 200 Ihre Lieblingshits**

### CD 1

1. John Miles - Music
2. Reamonn - Supergirl
3. Saga - Wind him up
4. Fury in the Slaughterhouse - Time to wonder
5. Big Country - Ships
6. Men at work - Down under
7. Cultured Pearls - Kissing the sheets
8. Chris de Burgh - A woman´s heart
9. Toto - Africa
10. Alphaville - The impossible dream
11. Orange Blue - Heaven was her name
12. Boston - More than a feeling
13. Lynyrd Skynyrd - Sweet Home Alabama
14. Meat Loaf - Paradise by the Dashboard Light
15. Deacon Blue - Dignity
16. Europe - The Final Countdown

### CD 2

1. Electric Light Orchestra - Mr. Blue Sky
2. Terry Jacks - Seasons in the sun
3. Gloria Gaynor - I will survive
4. Simon & Garfunkel - Bridge over troubled water
5. Santana - Samba PA TI
6. Leonard Cohen - Suzanne
7. Nena - Irgendwie, Irgendwo, Irgendwann
8. Simon & Garfunkel - The sound of silence
9. Santa Esmeralda - Don´t let me be misunderstood
10. Visage - Fade to grey
11. Barry Ryan - Eloise
12. The Moody Blues - Nights in white Satin
13. Scott McKenzie - San Francisco
- 14. Heinz Rudolf Kunze - Alle Herren Länder**
15. Modern Talking - You´re my heart, You´re my soul

Die CD ist über den WDR-Shop online für 7 Euro zu beziehen:  
<http://www.wdrladen.wdr.de/shop/de/Catalog/1040>

## „Wasser bis zum Hals steht mir - .....GUT !“

klärte HEINZ sofort alle Konzertbesucher auf über die Dinge, die unseren HEINZ umtreiben auf der Tour zum dritten „anderen“ Album -

Ein Pop/Rock-Konzert? Eine Lesung? Ein unplugged Konzert? Ein Gedichtabend? Auch hier die klare Antwort lautete gestern zum Tourstart in Göttingen:....  
Jain!

Die Nervosität war im Backstagebereich greifbar und HEINZ brachte es auch in der Begrüßung zum Ausdruck „Uns flattern ganz schön die Hosen“ zur Premiere, aber die Erfahrung von weit über 25 Jahren öffentlicher Auftritte und Bühnenpräsensts setzten sich dann doch durch.

Es war ja ein lang gehegter Wunsch, den Leuten etwas Klanglich-Sinnlich-Akustisch-Musikalisches anzubieten. "Man soll das Gefühl haben, dass sich auch gesprochene Sprache sehr musikalisch in einen Ablauf einpassen kann."

Wie gut das geht, zeigte der gestrige Abend, das ein auf den ersten Blick irres Gemisch von musikalischen Glanzleistungen und lyrischen



HEINZ RUDOLF KUNZE

Ausbrüchen, von surrealen Soundlandschaften und nachdenklichen Reflektionen war. Für Hakenschlagen ist HEINZ bekannt und berüchtigt. Eulenspiegelhaft wurde uns doch manches mal ziemlich unwohl in unserer bequemen Wohlstandgesellschaftshaut. Wer einen netten, kurzweiligen Abend mit Kunze typischen Gassenhauern, die gibt es ja, erwartet hatte, wurde zunächst enttäuscht (aber nicht wirklich), denn so nette Melodienreigen waren am Samstag Abend in Göttingen auch zu vernehmen, allerdings schwerpunktmäßig nach der Pause. Sozusagen zum versöhnlichen, mit Aha-Erlebnissen gespickten „den Song kenn ich doch von Früher, ach Früher...“ - Ausklang. Gleich der Opener „Eichenlaub“ sorgte für die brisant-spannende Atmosphäre, die aufgebaut und bis zuletzt gehalten wurde. Wer nun annahm, es würde in diesem netten, melodischen Stil weitergehen, hatte sich fürchterlich vertan. Das Publikum in der für diese Art von Konzert leider ein wenig zu großen und wenig stimmungsvollen Stadthalle Göttingen, konnte sich einlassen auf das Experiment „Wasser bis zum Hals“ und KUNZE´ s zu keiner Zeit abgleitendes Programm verlangte dann auch viel vom Zuhörer. Eindeutig war der typische Biss des Pop-Poeten zu erkennen, eindeutig die subtil versteckte Freude am Absurden, am Überraschungsmoment. Die Stimme überlagert sich mit ihren eigenen Echos und purzelt rhythmisch aus den Lautsprechern. Dann drückt ein groovig-griffiger Funk auf die Magengegend und

zwingt die Zuhörer, die Stuhllehnen mit den Handflächen im Groove zu bearbeiten. HEINZ RUDOLF KUNZE hört genau hin, aber in seinem Gesicht bildet sich das verschmitzte Grinsen, das immer eine Warnung ist: jetzt kommt wieder eine Überraschung. Sein musikalisches Repertoire ist gigantisch, weil er 40 Jahre Popgeschichte mit vollem Herzen verinnerlicht hat, und weil er nicht nur ein deutscher Popstar, sondern vor allem ein Musikfan ist. Dementsprechend gibt es auf der CD Wasser bis zum Hals steht mir und im Programm Einflüsse in Hülle und Fülle zu finden: „Argumental“ erzählt von seiner Liebe zu Lee Scratch Perry und Prince Far-I, „SoLaLa“ macht aus KUNZES Bewunderung für Blixa Bargeld und die Neubauten keinen Hehl. HEINZ hat Spaß und gute Laune auch an diesem Abend in Göttingen und bewegt sich vollkommen in seinem Element. Da mögen die Texte selbst noch so schneidend und scharf sein, sie mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln in Szene zu setzen, ist für KUNZE sichtlich ein sinnliches Vergnügen. Unterstützt wird das musikalisch, textlich dargebotene durch eine dezente, aber dem Rahmen entsprechende gute Lichtshow, bestehend u.a. aus vier Wasserbehälter symbolisierenden Lichtquadern.

Unter den Zuschauern zunächst abwehrende Reaktionen. Alle Verrückt geworden? auch Kunze, der sehr vehement, verschmitzt Wolfgang Neuss als Einzigen von der Verrücktheit ausnimmt und vielleicht noch Heinz Erhardt. „Die Verteidigung der Stammtische“, „Der entgültige Ozean“, „Auszeiten“ ergänzt die Setliste bestehend aus 11. Stücken des neuen, anderen Albums immer wieder ergänzt und thematisch passend von Kunze'schem Lied- und Textgut aus den vergangenen Jahrzehnten. HEINZ ist auch hier wieder, dem alten Vorurteil zum trotz, nie Oberlehrer, eher Lehren ziehender,

Leere ausdrückender, mahnender und immer wieder Apfelbaum Pflanzender. In der Pause werden vom örtlichen Sender die Konzertgäste interviewt und man kann schon die unterschiedlichen Reaktionen, der mit ebenfalls unterschiedlichen Vorstellungen angereisten Besucher verstehen. Das Spektrum reicht von „fantastisch“ bis „Ich finde es teilweise abartig“. Da sind sie wieder die wenigstens zwei Meinungen zu/über Kunze ... entweder man liebt ihn oder hasst ihn! Doch zu früh.... gefreut oder geärgert!

„Nichts ist so erbärmlich wie die Jugend von heute“ eröffnet den zweiten Teil und hier nimmt er sich schließlich genießerisch den modernen HipHop zur Brust. Da gibt es die große Provokation und die Hoffnung auf Widerspruch zum eigenen Statement, dass die „Jugend von Heute“ in Lethargie und Ideenlosigkeit verfallen ist. Allerdings, für HEINZ untypisch, mit ein paar erklärenden Worten und der Einladung verbunden, gerne zu widersprechen, könnt ihr? Man muß seinem Publikum nicht zuviel abverlangen. Heute Abend kommt HEINZ RUDOLF KUNZES unendliche Vielseitigkeit zum Tragen, und das ist ja gerade das, was KUNZE ausmacht und warum ihn so viele unendlich lieben. KUNZE's Texte sind nicht leicht verdaulich, das weiß er und das wissen seine Fans. Man muss sich von ihnen mitreißen lassen, kann auf den Wortspielen, den Wortverdrehungen und Bedeutungsclustern surfen wie auf einer Südsee-Welle. Der Verlauf der Worte und Sätze entwickelt sich wie eine Improvisation. Und in der Tat besitzen KUNZE-Texte eine Art inneren Groove, einen Zusammenhang, der sie klanghaft und rhythmisch werden lässt. Dabei öffnet die entstehende Mehrfachbedeutung der einzelnen Worte den Deutungszusammenhang und schafft Freiräume für weite Assoziationsebenen. So zum Beispiel bei SoLaLa, den historischen Zitaten von Hallo

Deutschland und Myopie. Die Texte sprechen für sich selbst, aber es sind immer noch die großen KUNZE-Themenkreise, die ihn von je her beschäftigen. Da ist das Thema Deutschland und sein historischer Zustand - nicht umsonst hört man in Halle Deutschland die Originalstimmen von Erich Honecker, Wilhelm Pieck, Willy Brandt und anderen. Die historischen Eckdaten Deutschlands werden zu einer Telefonnummer, unter der leider niemand antwortet.

Der Kanzler - König und sein „blaues“ Volk, 80-millionen Alkies, na ja „bringt mir mal ne´ Flasch Bier“. Große Politik ? eher nein - der Versuch die Dinge auf die Größe zu fokussieren die sie sich verdient. Hat das System KUNZE „Ich bin gegen den Frieden - vielleicht regt das ja noch jemanden auf“- Methode ? Provokation die wach macht ?

Die chinesische Wasserfolter ist eine apokalyptische Zustandsbeschreibung unserer Gegenwart, in Szene gesetzt mit dramatischen Akkordläufen und bedrohlich unidentifizierbaren Sound Objekten. KUNZE geht durch Minenfelder, denn natürlich könnte man fast jedes seiner Statements gegen ihn verwenden. Allerdings kam die Selbstironie und das Bewusstsein um die eigene Angreifbarkeit selten so erfrischend und humorig rüber wie in diesem „anderen Programm“. Und dann kommen sie, von Einigen vielleicht durchgängig erwarteten KUNZE Balladen. „Lisa“, die lang ersehnte, gewünschte, Erinnerung weckende Lisa. Erst jetzt sind sich einige Besucher sicher, am für sie richtigen Ort zu sein. Hat dieses Wechselbad der Gefühle nun ein Ende?- Nein. Die sicher wegen einiger Formulierungen erschreckten Gesichter in den ersten Reihen wurden genüsslich von HEINZ entgegengenommen und als Bestätigung empfunden auf dem richtigen Weg zu sein. „Die Liebeserklärung:- Ich will Dich nicht lieben, oder zumindest nicht nur, ich will Dich ficken!“. Wahrlich

keine leichte Kost, aber wir waren ja auch nicht bei einem der von Kunze so oft zitierten und verschmähten Boy- oder Girlygroups. Ganz Nebenbei wurde der neue „Rausschmeißer-“ Song entdeckt. Fast entschuldigend sang HEINZ und die kleine „Verstärkung“ den Song „Gehen“ - Ich muß gehen, Madgeburg wartet, Hildesheim wartet, Hamburg wartet - also flehend - lasst mich gehen ! HEINZ sichtlich gerührt und sicher auch befriedigt im Wissen - das Experiment hat geklappt und „Wasser bis zum Hals... steht im Gut “-.

Nach drei Zugaben, fast drei Stunden Konzert und Standing Ovationen geht das Saallicht aus.

Und da waren sie wieder, die Interviewer vom örtlichen Rundfunk und da sah die Welt und vor allem die Kommentare plötzlich anders aus. Alle Konzertbesucher waren vom Virus KUNZE infiziert und gerne wurde auch das Angebot angenommen, im Foyer der Halle nach dem Konzert von allen drei Protagonisten seine mitgebrachten oder auch beim Merchandiser erworbenen Teile signieren zu lassen. „Wir unterschreiben Euch alles, was ihr uns vorlegt, aber bitte keine selbstgebrannten CD´s“ so Heinz als Ankündigungskünstler. Ich bin sicher das HEINZ, Heiner und Mathias viele neue KUNZE-Freundschafts-(Fan)verträge unterzeichnet haben. Noch über 30 Termine liegen vor uns - noch genug Gelegenheit diesen KUNZE zum Freund zumachen, ohne immer alles zu verstehen, was da über die Lippen kommt oder geschrieben steht - aber auch der reine nur Unterhaltungswert erreicht nach Meinung des Unterzeichners Spitzenwerte.

17.02.2002 **Kalle Prigge**

(dieser Beitrag darf ausdrücklich gerne kopiert und weitergegeben werden, es besteht kein © )

...den) im **100. Nachtfoyer** aktiv. 400 Besucher, tolles Jubiläum für einen kultigen Happen, hier kreiert und schon vielfach kopiert!



„Am 26. Oktober sind wir ja dann auch endlich in Osnabrück, ich bin gespannt auf den neuen Hyde Park“, sagte am Sonntag **Heinz Rudolf Kunze** nach seinem beeindruckenden Konzert in Münsters Musiktempel „Jovel“. Grill-Angebote, Maiwoche, Badewetter – ob da ein Kunze-Konzert die korrekte Entscheidung ist? Doch, doch. Vor vielen Schlachtenbummlern aus seiner alten Heimat legte ein sehr entspannter, weil nach allerlei optischen wie musikalischen Maskeraden bei sich angekommener Kunze den wohl souveränsten Set seiner Laufbahn hin. „Halt“ ist sein reifstes Album, gleichermaßen tief-sinnig wie eingängig. Die Tour läuft hervorragend. Münster, wo

„Eine was?“

„Ich glaube, Du solltest mal dringend einen Kurs belegen.“

## AKADEMIE ÜBERLINGEN

Goethering 7·49074 Osnabrück · ☎ 33 11 20

**Christian Wulff** wippte auf der Galerie im Takt. Er war begeistert: „Ich hab Kunze bereits in Meschede gesehen, da war meine Frau dabei.“ Diesmal spielte er den Chauffeur für **Gerda** und **Rudi Kunze**. Wulff: „Das hat sich im Meschede-Nachhall so ergeben, eine interessante Fahrt mit weisen Eltern.“ In Münster stießen u. a. **Werner Pöschke**, Rudi Kunzes ältester Freund und Helfer nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft, für Heinz eine Art Onkel, und auf Einladung Wulffs noch CDU-Kurzzeit-Generalsekretär **Ruprecht Polenz** („Der Kunze hat was drauf“) hinzu. Kunze und seine sympatische

wie versierte Band luden backstage zum Small-Talk: VfL-Hoffnungen, Bühnengeheimnisse, Geschichten aus der Kinderstube, natürlich keine Politik. Kunze als Songpoet für die CDU – davon ist „Jesus Tomahawk“ (so ein neuer Titel) meilenweit entfernt. Aber vielleicht trägt Fan Wulff („Ich mochte bereits seine ersten Platten“) ja, ange-



**HRK-Schlachtenbummler: Werner Pöschke (l.), Christian Wulff, Gerda und Rudi Kunze, Ruprecht (3. v. r.) und Waltraud Polenz sahen begeisterndes Konzert von Heinz Rudolf Kunze (kl. Foto) in Münster.**



## KLÄRWERK IM KINO

Photoreihe © Annette Krüger HH

Öfter mal was Neues. Am 1. Dezember war ich nach über 5 Jahren mal wieder auf dem Weg in ein Kino. Mache ich nur sehr selten, denn 50 und noch mehr TV-Kanäle daheim sind ohnehin schon schlimm genug.

Der Weg führte mich ins 70 km entfernte Salzgitter, nicht weil es in meiner näheren Umgebung keine Kinos gibt, sondern weil dort lediglich Filme gezeigt werden. Und Filme wollte ich nicht sehen. In diesem Kino sollte eine H.R.K.-Lesung stattfinden. Amüsante Vorstellung irgendwie.

Ich war erstaunlich schnell am Zielort, denn Salzgitter ist berüchtigt für seine Weiträumigkeit. Von der gesamten Grundfläche her dürfte diese Stadt etwa so groß sein wie München. Sie besteht aus über hundert Ortsteilen die ziemlich lieblos auf die gesamte Fläche zwischen Hildesheim und Braunschweig hingekleckt wurden. Der zentrale und größte Ortsteil heißt Lebenstedt und beherbergt eben auch dieses Großkino.

Obwohl ich pünktlich war kam ich zu spät. Ich war nämlich über die Anfangszeit falsch informiert. Ich stand noch einige Zeit in der Schlange der Kinokasse und fühlte mich infolge der Beratungen vor mir stehender Besucher an einen Loriot-Sketch erinnert (3 x Zauberflöte am Donnerstag, 2 Erwachsene und ein Riesenschнауzer)

Der mittelgroße Kinosaal Nr. 6 war echt gut gefüllt. Heinz erklärte grad den Ablauf des Abends und begann die Lesung während ich mich in einen Polstersessel fallen ließ. Wie im Kino üblich war der Raum abgedunkelt und der Heinz stand mehr als sonst bei einer Lesung im Rampenlicht, weil die einzige Lichtquelle auf seinem Tischchen stand.

Gleich zum Start gab es einen unbekanntem Text namens „Mitwisser“ dem an diesem Abend noch weiter nagelneue Sachen folgen sollte. Schwerpunkt war aber natürlich das aktuelle Buch „Klärwerk“. Wie schon gewohnt bei H.R.K.-Lesungen hatten die Zuschauer erhebliche Probleme mit dem Applaus, weil Heinz es gern

vermeidet herauszustellen, wo ein Text beendet ist und sogleich den Titel des nächsten präsentiert. Auch ich selbst wage oft nicht zu klatschen, weil ich befürchte, daß sich das Schlußwort eines Textes noch einige Male wiederholen könnte und ich den dramaturgischen Spannungsbogen zerstören könnte. So etwas wie Stimmung kam zunächst nicht wirklich auf, man merkte aber, daß so ziemlich alle Besucher konzentriert und angetan der Lesung folgten und der Anteil von Verirrten (solche habe ich in früheren Lesungen hin und wieder ausgemacht weil sie recht ratlos wirkten) kaum wahrnehmbar war. Der klassische Simmel-Leser der sich aufgrund eines Aushangs in seiner Stammbuchhandlung einen solchen Abend gibt könnte ja durchaus überrascht werden. Aber hier waren Eingeweihte (einer von Heinz' Lieblingsausdrücken, gell ?) anwesend, die ziemlich präzise Erwartungen mitbrachten. Zügig ging es durch das Programm und allmählich mischten sich erste zögernde, später auch heftigere Lacher in den Raum. Texte wie "Ty Hardin", „Grand Funk Railway", "Wunschdenken", "Mallorca auf dem Mars" und vor allem "Sülzers Fall" (fast schon ein Klassiker) kamen hervorragend an und forderten Resonanz. Dazwischen aber immer wieder zähere, schwerer verdauliche Texte, die ein zu übermütig werdendes Publikum zurückpiffen. Den Schluß bildeten wie so oft die "Langschläfer", womit der Abend aber nicht endete. Heinz verschwand für 2 Minuten und kehrte dann zu einer Fragestunde zurück, die ich auch schon origineller erlebt hatte. Zunächst fragte eine Besucherin hartnäckig 3 Mal nach was denn "Wenn Füße denken" zu bedeuten hätte, dann drehten die Fragen bereits Richtung Musik und nach ca. 20 Minuten nutzte Heinz eine günstige Gelegenheit zur Signierstunde zu bitten. Während dieser bekam er anläßlich seines Geburtstages am Vortag von 3 Fans einen Teddy geschenkt, was ich bei einer Lesung auch noch nicht erlebt hatte. Erinnernte

mich ein wenig an das Theater mit dem Stofflöwen auf der "Alter Ego" -Tour, wo insbesondere das Karlsruher Konzert zu schweren Auseinandersetzungen im Net führte.

Anschließend machte sich der Künstler, wie ich übrigens auch, im strömenden Regen auf den Weg nach Hause. Die relative Nähe machte eine Hotelübernachtung günstigerweise überflüssig. Zurück auf der Autobahn warf man einen letzten Blick auf die Industrieromantik der Stadt und schob sich dann nach kurzem Suchen die Anathema-Casette in den Recorder. Titelfolge 1.12.2002 Salzgitter:

MITWISSER / WOHL BEKOMMS /  
WENN FÜßE DENKEN / SCHINDLUDER /  
FEUER EINSTELLEN / HASS /  
REGENBOGEN AUF HALBMAST /  
MULTILÄMMER / REICH INS HEIM /  
WEITERMACHEN / TEMPO TEMPO /  
DAS ZIMMER / MARLORCA AUF DEM  
MARS / XXX / TY HARDIN / JAZZ /  
ZURÜCK ZUR WERBUNG /  
WUNSCHDENKEN / (ZEHN PUNKTE  
PROGRAMM) / AMPEL / CHEFSALAT /  
GRAND FUNK RAILROAD / HALLO...ICH  
/ KÖNNEN VOR LACHEN / DIE  
EINLADUNG / EINHEITSBREI /  
WELTKLASSE / SÜLZERS FALL /  
LANGSCHLÄFER

XXX = Hier kann ich meine eigenen  
Notizen beim besten Willen nicht mehr  
entziffern.

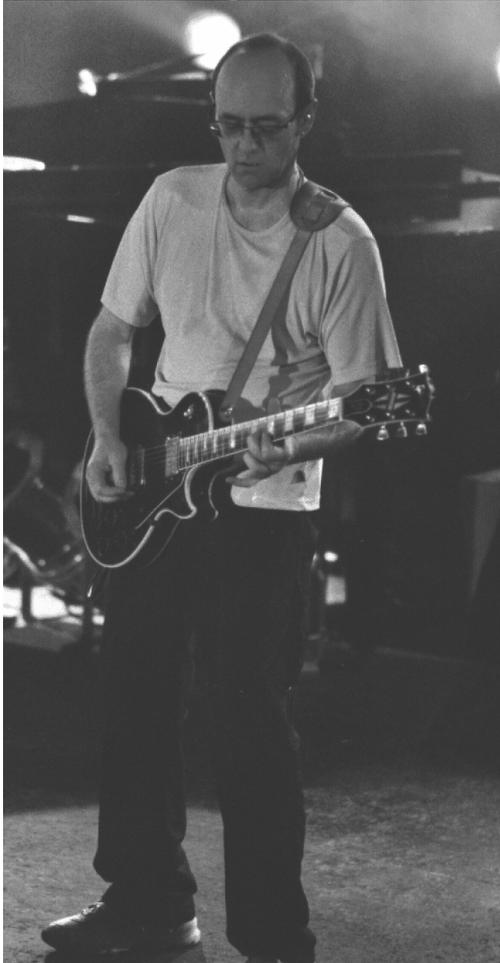
Frank U. Thofern  
Breslauer Str. 2  
37154 Northeim  
[frank-uwe.thofern@t-online.de](mailto:frank-uwe.thofern@t-online.de)

# Die Leidtragenden bei einer Scheidung sind immer die



## „WUNDER“- Kinder..... ?

Wir Heinz Rudolf Kunze Fans haben sicher viele schöne Songs und Konzerte mit Heiner Lürig erlebt und deshalb hat er, der geniale Gitarrist und Songschreiber



© Foto Oliver Plog

(Dein ist mein ganzes Herz, Alles gelogen, Alles was Sie will, Mit Leib und Seele, Wenn Du nicht wiederkommst, Wunderkinder, Aller Herren Länder, Leg nicht auf, Richter-Skala und viele Andere)

ein ganz herzliches „Dankeschön“ verdient. Wie im Internet schon angesprochen wurde, wäre eine Verabschiedung auf offizieller Bühne für Fans natürlich toll gewesen, aber man kann nicht alles haben. Uns ist in Erinnerung geblieben, daß Heiner selbst plante für HRK's 40. Geburtstag eine Session mit allen ehemaligen „Verstärkungs“-mitgliedern auf der großen Freiheit in Hamburg. Also wünschen

wir uns zu einem gegebenen Anlaß solch eine Aktion. Wäre doch toll, oder?

Die Wunderkinder haben Heiner vor allem Dank zu sagen, daß er von Anfang an die Idee „Interessengemeinschaft“ HRK-Fanclub voll und ganz unterstützt hat. Da waren die ersten Gespräche, da waren Ideen, der Wunsch einer eigenen HRK-Website u.u.u. – Heiner hat Heinz Rudolf Kunze seinen Fans „Öffentlicher“ gemacht, ohne die für Heinz sehr wichtige Privatsphäre zu verletzen. Heiner hat es u.a. auch verstanden, die engagierten Fans für Heinz nutzbar zu machen. Wuki Gerald Erdmann heute HRK-Webmaster, Wuki Ulf Prahm, Heiko Mannes heute Wunderkinder-Webmaster, Wuki Oliver Plog, Kalle Prigge heute Herausgeber „Gemeindebrief“, Fanzine u.v.a. mehr.

Also lieber Heiner - Danke und bis denne, oder besser bis bald und alles Gute auch von **Deinen Be- „Wunderkindern“**

Der leider viel zu früh verstorbene Mick Franke erzählte uns Wunderkindern, daß Heinz immer so ungeschickt sei bei Trennungen. Für die Trennung von Heiner muss man allerdings anerkennen, es ist wohlgeordnet zugegangen und somit haben beide Geschäftspartner, die Chance im immer schwieriger werdenden Musikmarkt ihren Platz zu finden.

Der langjährige Bassist Joshi Kappl hat aus seinen Businesserfahrungen schon immer gesagt, daß wenn man ein Bandmitglied eines Künstlers ist und nicht im zentralen Mittelpunkt der Bühne steht, die Beleuchtung halt immer schwächer ist. Heißt also auch: Da muß man mal mit einer Trennung rechnen.

Kunze-Fans haben i.Ü. ja schon des Öfteren mit Trennungen leben müssen, man denke nur an 1985 (Mick Franke), 1995 (Joshi Kappl, Peter Miklis, Martin Huch, Thomas Bauer) und andere. Achtzehn Musiker haben HEINZ RUDOLF KUNZE im Laufe seiner Karriere als „Verstärkungsmitglieder“ unterstützt und wir glauben daß sie alle Ihre Sache gut gemacht haben. Wir freuen uns auf die neuen „Verstärker“ für unseren HEINZ, der

den Text „Meine eigenen Wege“ geschrieben hat und auch ruhig danach handeln sollte. In unserer Gesellschaft ist leider die Institution Ehe wohl ein auslaufendes Modell, Heute heißt es ja wohl Lebensabschnittsgefährte. Warum sollen Musiker nicht ein Spiegelbild der Gesellschaft sein. Zu sehr zu idealisieren wäre auch zu sehr leiden unter dem Trennungsschmerz. Letztlich sind wir alle zunächst HEINZ RUDOLF KUNZE – Fans und da werden wir ganz gespannt in die Zukunft blicken (hören) und innerhalb der zwei verschiedenen Kunze-Fan-Fraktionen (die vor Herz und nach Herz-Generation, die immer noch existiert) versuchen das Gesamtkunstwerk wohlwollend kritisch zu begleiten.

**Kalle Prigge**





Ein beschriebenes Blatt  
Der Produzent mit dem r(w)ichtigen Händchen



### Home-Studio Hamburg Franz Plasa

Franz Plasa kommt aus Lüneburg, hat dort bereits in jungen Jahren eine Band gehabt. Franz Plasa gehörte ab 1981 zur Rockgruppe "Odin".

Franz Plasa (g,voc), Michy Reincke (voc,g), Jörn Brandenburg (key,voc), Jürgen Attig (b), Martin Langer (dr). gründeten 1983 in Hamburg eine Popgruppe. Single-Debüt im Oktober 1983 mit "Eddie ist wieder da". Im Januar 1984 traten sie (noch namenlos) in der Schanze-TV-Show 'Hätten Sie heut' Zeit für uns' auf. Die Debüt-LP "Felix De Luxe" erschien im September 1984. Drei Alben wurden produziert. Die Singl \* "Taxi nach Paris" ist heute noch Kult. U.a. "Nächte über´s Eis". "Felix de Luxe" löst sich 1989 auf.

Während der Zeit hat Franz Plasa auch das erste mal als Produzent gearbeitet. Ein Stück, was er zusammen mit Peter Hoffmann gemacht hat, hieß "Der Blonde Hans". Der Titel wurde auch zu einem richtigen Hit. Danach wurde ein Studio gebaut, viel produziert, vor allem Dance- und Soul-Sachen. Seit 1991 ist Franz Plasa in erster Linie nur noch als Produzent tätig. Kurze Zeit danach hat er sich mit ein paar Jungs zusammen getan, die dann zur sehr erfolgreichen Gruppe "Selig" wurden. In dieser Band spielte er auch bei vielen Sachen richtig mit. Gesang, Songs schreiben oder auch Gitarre spielen.

1998 übernahm Franz Plasa das alterwürdige Studio -Chateau du Pape- und baute es zu einer der ersten Studioadressen in Hamburg aus.

Das H.O.M.E.-STUDIO (House of Music + Entertainment) Inh. Franz Plasa. Das Studio selbst hat sich zur Anlaufstelle nicht nur der Hamburger Musikzene entwickelt. Das ganze Ambiente ist Professionell und vermittelt doch eine warme, familiäre, heimelige Atmosphäre. Ein Platz wo sich arbeiten läßt. Die eingebaute Technik ist Weltspitze und durch die Lage mitten in der Hamburger City auch jederzeit kurzfristig zu tunen. Häufig ist Franz Plasa auch schon Jurymitglied in einem Nachwuchs-Award gewesen.

Hier einige Gruppen/Bands/Musik die Franz Plasa produziert hat  
(ohne Anspruch auf Vollständigkeit) :

ECHT,

SELIG,

UDO LINDENBERG,

MARLON (Hannover) "Ich hab´dich zuerst gesehen",

FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE (Hannover),

DIETER THOMAS KUHN,

STOPPOK,

BAP,

GLASS (ehem. Bed & Breakfast),

FALCO,

AHA,

MARIAH CARY,

LAURYN HILL

NATIONALGALERIE,

KUNG FU,

ZOMBIE JOE (Vegas),

MEISTERSINGER,

KEIMZEIT (Ost-BERLIN),

SOFAPLANET,  
STEREOBLONDE (Frankfurt),  
SOUNDTRAC "Knockin' on Heavens's Door" mit Til Schweiger - Musik: Selig  
hier findet Ihr ein interessantes Interview mit Franz Plasa  
<http://www.drmv.de/0300/stories0300/Interview%20mit%20Franz%20Plasa.htm>  
hier gibt's noch ein bisschen mehr Info übers Studio  
[http://www.home-studios.com/4/docs/Home\\_Info.pdf](http://www.home-studios.com/4/docs/Home_Info.pdf)  
\* = Songext: **Felix de Luxe** - *Taxi nach Paris*

Es ist nicht spät genug nach Haus zu gehen Sie war leicht und ich war schön und schön betrunken Ich hat' es gern, wenn sich zwei Welten dreh'n Und Sterne funkeln wie Laternen im Dunkeln Man nahm uns mit und ich wusste wohin Ich war so wild nach französischen Küssen Mona Lisa streckte mir die Zunge raus Und im Taxi nach Paris hat sich mich Löffeln gebissen Refrain: Mit einem Taxi nach Paris, Nur für einen Tag Mit einem Taxi nach Paris, Weil ich Paris nun mal so mag Mit einem Taxi nach Paris Und vielleicht ein kleines Rendezvous Das Taxi fuhr fort, und ich blieb über Nacht Das Licht funktionierte Nachts nur elektrisch Ich sprang in die Seine und stahl den Eifel-Turm Und als das Licht ausging, hielt sie mich fest Und sagte: "Komm versteck dich!" Refrain (3x)

für die Wukis © Kalle Prigge

## Klausimausis Gitarrens(a)ite

Das Wasser bis zum Hals steht mir!!! Es ist Abgabetermin für meine Gitarrens(a)ite und ich habe noch nichts fertig. Welches von den 13 Juwelen aus HRK's drittem „anderen“ Album soll ich nehmen??? Da ich nicht geglaubt habe, daß sich „Wadde hadde dudda da“ (von einem gewissen Herrn Raab) noch überbieten läßt, habe ich mich spontan für „Das Ding“ entschieden und verleihe dieser Perle HRK'schen Musikschaffens die Höchstbewertung von neunundneunzig Luftballons.

Please call: *Wuki Klaus Bratengeyer*  
48301 Nottuln, Flurstraße 7  
email: lunakind@gmx.de

homepage <http://www.beatlesweb.de>

### Das Ding - Heinz Rudolf Kunze

#### **F#7**

Gib mir das Ding  
gib mir das Ding  
weswegen ich sing  
gib mir das Ding  
Gib mir das Ding  
klingelingelingling  
dein Yang für mein Ying  
gib mir das Ding

#### **H**

Vom Kopf bis zu den Zehn

#### **C#7**

so will ich dich sehn

#### **H**

bleib ganz einfach so schön

#### **C#7**

stehn

#### **F#7**

Gib mir das Ding  
und dann das andere  
weswegen ich wandere  
das andere Ding  
Zur Hölle und zurück  
gib mir das Ding  
und dann das andere



Stück für Stück  
Gib mir das Ding-a  
ich leck mir die Fing-a  
ich will dein Ding-a  
ich bin dein Bezwing-a

### **F#7**

Gib mir das Ding  
komm gib mir das Ding  
sag mal stehst du auf Sting  
oh Gott Komm gib mir das Ding  
gib mir das Ding  
gib mir das Ding  
gib mir das Ding

### **H**

Vom Kopf bis zu den Zehn

### **C#7**

so will ich dich sehn

### **H**

bleib ganz einfach so **C#7** stehn  
schön

### **F#7**

Gib mir das Ding  
gib mir das Ding

Erschienen 2002 auf der CD „Wasser bis zum Hals steht mir“

komm gib mir das Ding  
gib mir das Ding

### **Solo**

Gib mir das Ding  
gib mir das Ding  
Komm gib mir das Ding  
gib mir das Ding

### **Zum Lied:**

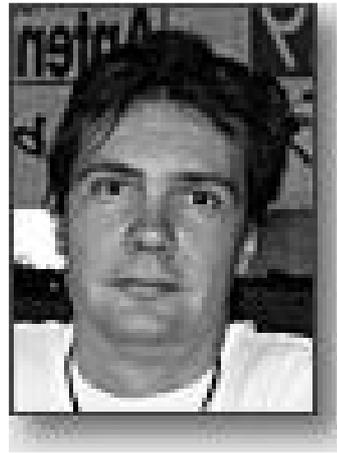
**F#7:** 253242 - **H:** 244422 - **C#7:**  
424342

oder Capo 2. Bund und dann E7, A und H7  
spielen

Wenn das Publikum einen satten Sound hört und dabei auch noch die Instrumente klar erkennt, dann liegt das vor allem an **Kai Ulrich**

## Der Mann am Mischpult

ist zuständig für den sogenannten "**Front-Of-House**"-Sound und gehört seit 1997 zum Team von Heinz Rudolf Kunze



Es war schon lange im Gespräch mit **Kai Ulrich** ein Interview zu machen, aber der Mensch ist ja vor und nach den Konzerten immer so beschäftigt. Während der laufenden „HALT-Tour“ 16. Mai 2001 (Traumfabrik, Kiel) hatten wir dann endlich die Gelegenheit. Die vielen Technikfreaks unter Euch werden sicher viele interessante Details erfahren und die Anderen lernen einen ungemein charmanten und netten Menschen und seine wichtige Arbeit kennen – Versprochen !

**Wukis:** Zunächst einmal interessieren uns ein paar persönliche Daten von Dir.

**Kai:** Kai Ulrich, bin 37 Jahre alt und komme aus Hannover.

**Wukis:** Wie bist Du Soundmixer bei Heinz Rudolf Kunze geworden?

**Kai:** Zunächst einmal bin ich Musiker gewesen, habe also nach der Schule über viele Jahre versucht „Rockstar“ zu werden. Habe aber schon während meiner Schulzeit gleichzeitig auch mal an den Knöpfchen gedreht. Mit 14 Jahren spielte ich in einer kirchlichen Rockgruppe, damals bei uns in der Gemeinde und da kaufte man sich damals ein kleines Mischpult. Da habe ich mich einfach mal drangesetzt und habe ein bißchen was gedreht. Und das waren eigentlich die Anfänge. Und mein weiterer Werdegang war dann so, daß ich in der Zeit als Musiker natürlich nicht wirklich Geld verdient habe. Somit habe ich nebenbei als Bühnenhelfer gearbeitet. Nebenbei aber auch für viele kleine Firmen in Hannover gearbeitet. Das ging dann immer weiter und hat mir Spaß gemacht. Doch irgendwann kam dann der Punkt, wo ich dann keine Lust mehr hatte Rockstar zu werden (!). Immerhin hatte ich zwar zwei Schallplatten gemacht und hatte so „gewisse Dinge“ erreicht, aber da kam auch so ein Punkt, wo ich eine Band verließ und mir meine damalige Freundin gleichzeitig ein bisschen im Hintern saß. Ich sollte doch das Ganze (Mein Leben) mal auf vernünftige Füße stellen. Konsequenz daraus war, ich habe dann 1991 mein Gewerbe angemeldet. Auf einen Schlag hatte ich auch gar keine Lust mehr selber Musik zu machen.

**Wukis:** Wie hießen die Bands in denen Du früher gespielt bzw. mit denen Du Platten aufgenommen hast?

**Kai:** Die eine in Hannover hieß „Zenith“ und die andere kam aus Wuppertal und nannte sich „Random“. Das waren sozusagen Pudel-Rock-Bands. „Random“ waren in gewissen Kreisen relativ bekannt. Es gibt eine Fachzeitschrift, die nennt sich Metal Hammer, die hat mal ein ganzes Editorial geopfert, um diese Band zu zerreißen. Immerhin hatten wir aber die Lizenz, als erste auf dem Mond spielen zu dürfen! Also, es war schon ein ziemlich durchgeknallter Haufen; das war auch beides nicht von viel Erfolg gekrönt.

**Wukis:** In welchem Jahr genau war dann Dein Einstieg in die professionelle Soundmischerei?

**Kai:** Im Prinzip 1991 mit dem Anmelden des Gewerbes, also seit dem ist es sozusagen offiziell. Seid der Zeit bin ich nur noch Soundmixer und betreibe diesen Beruf hauptberuflich und professionell.

**Wukis:** Und man muß da richtig ein Gewerbe zu anmelden?

**Kai:** Ja, klar. Dieses ganze Business funktioniert im Prinzip nur auf selbstständiger Basis. Sonst müßtest Du Dich an eine Firma binden. Diese Firma würde Dich bezahlen müssen, auch wenn sie nichts für Dich zu tun hat und Du könntest aber auch nicht für andere Auftraggeber oder andere Bands arbeiten. Der ganze Bereich baut auf die Selbstständigkeit. Es sind alles Selbstständige, die Rechnungen schreiben und dadurch ist das Ganze sehr flexibel. Es könnte auch gar nicht anderes gehen. Einzelne Firmen, die auch festangestellte Leute haben gibt es zwar, aber die machen eher viel Messe- und Industriegeschichten, die regelmäßig und das ganze Jahr über planbar sind. Aber in unserem Bereich der Tourneen und des Rock'n'Rolls wäre es auch nicht so schlau, in dieser Weise zu verfahren. Die Verdienstmöglichkeiten sind so

auch besser, weil man vieles annehmen kann. Ich arbeitete hier auch direkt für die Band und nicht für eine Firma und das könnte ich ja sonst auch gar nicht tun.



© FOTO PRIVAT – Kai Ulrich Echo Verleihung Preussag Arena Hannover

**Wukis:** Und ihr arbeitet mit eigenem Equipment oder bekommt man das gestellt?

**Kai:** Also, man kann sich selber Material kaufen, aber das muß jeder selbst wissen, ob er das auf sich nehmen will, weil man es lagern, warten und auf dem neusten Stand halten muß. Außerdem muß man dann auch sehen, ob man es vermietet bekommt. Das machen einige Kollegen so, aber das ist nicht mein Weg. Ich habe nur einige eigene Geräte, mit denen ich auch sehr gerne arbeite und die auch nicht jede Firma unbedingt hat. So geht es den meisten; man hat gern ein paar kleine Extras oder besitzt ein paar besondere Mikrophone, die man oft einsetzen möchte und die nicht so weit verbreitet sind. Eine komplette Tonanlage haben die wenigsten, dafür gibt es ja Verleihfirmen, die bekommen letztlich auch die Aufträge von den Bands. Diese Verleihfirmen suchen sich dann dafür das Personal. Meistens arbeitet man schwerpunktmäßig für eine Firma und somit sind es oft die gleichen Leute, die etwas gemeinsam durchführen. Aber das Material kommt gewöhnlich von einer Verleihfirma.

**Wukis:** Aber, man kann spezifische Anforderungen stellen, was man gerne haben möchte?

**Kai:** Ja, es kommt darauf an, wie man arbeitet. Wenn man für eine Band arbeitet oder mit einer Band auf Tour geht, dann sucht man sich aus, was man gerne haben möchte. Natürlich immer im Rahmen des Budgets – ist ja klar – und dann wird eben verhandelt. Das bietet man an und dann guckt man, welche Firma dieses Material hat und es zu einem vertretbaren Preis anbietet. Wenn man im Auftrag einer Firma losfährt und eine Band begleitet oder ein Festival macht; dann gibt es Anweisungen von allen Bands, die zusammen geschrieben werden müssen und dann steht ja fest, was man mit nimmt. Außerdem bekommt man von der Firma Vorgaben bzw. von deren Disponenten, der sich die ganzen Festivalanweisungen angeguckt hat. Auf Festivals gibt es dann eben eine Anweisung mit Geräten, die ich haben möchte und die werden dann – soweit das eben erfüllbar ist - mir von diesen Firmen zur Verfügung gestellt. Bei Heinz Rudolf Kunze werde ich betreut und habe meinen eigenen Platz, mein festes Pult.



© Oliver Plog – 2001

**Wukis:** Für welche Bands oder Künstler hast Du schon gearbeitet?

**Kai:** Da gab es nicht so viele feste Bands. Ich habe lange Zeit „die Schröders“ gemischt, und arbeite beispielsweise mit Melanie Thornton. Außerdem habe ich ganz viele Festivals betreut und auch kleinere Sachen. Mit grossen Namen vor Heinz kann ich kaum dienen. Oh Gott, da muß ich mal direkt überlegen; ich habe mal eine Band aus dem Hardrock Bereich betreut, die hießen „Quiet Riot“. Große Namen das kam eigentlich erst jetzt in der letzten Zeit, seid ich Heinz mache; nicht zwangsläufig dadurch, aber im selben Zeitraum.

**Wukis:** Kann man Deinen Job bei Heinz aus dieser Sicht als eine Art Karrierehöhepunkt betrachten?

**Kai:** Ja, zumindest was den Einstieg ins professionelle Business betrifft.

Also, mittlerweile sind eben Sachen dazu gekommen: die „Scorpions“ (die ich mal aushilfsweise gemacht habe), wie schon erwähnt „Melanie Thornton“, Ex-Sängerin von „La Bouche“ aber das kam alles ungefähr zur gleichen Zeit. Für Heinz Rudolf Kunze arbeite ich ziemlich regelmäßig. Wenn er was macht, sind das ja zusammenhängende wochenlange Engagements. Alle

anderen Sachen, zu denen mir die Zeit bleibt, das sind dann eben keine Tourneen, sondern Galaveranstaltungen, Festivals und so weiter. Eine zweite Band, die ähnlich viel macht wie Heinz Rudolf Kunze, würde ich kaum dazwischen kriegen.

**Wukis:** Hast Du für Heinz auch schon bei literarischen Programmen mitgearbeitet?

**Kai:** Ja, vorletztes Jahr gab es unter dem Titel „EINHEITSBREI“ eine einzige Veranstaltung in Osnabrück. Die habe ich gemacht – ansonsten nur die beiden Unplugged Geschichten in Berlin und Köln, aber das war ja kein literarisches Programm, das war nur eine Unplugged-Version von Teilen des Tourprogramms. (Anmerkung\* Natürlich durfte Kai 2002 auch die „Wasser bis zum Hals – Tournee“ beschallen und seine Fähigkeiten unter Beweis stellen.

**Wukis:** Wie bist Du auf Heinz aufmerksam geworden?

**Kai:** Das kam eigentlich durch die Verleihfirma Rocksound. Der Vorgänger hat irgendwann den aktiven Dienst quittiert und ist jetzt Produktionsleiter und so ergab es sich, daß an der Stelle eine Vakanz war und ich wurde von Rocksound gefragt. Ich habe zugesagt und dann hat sich letztendlich die Band für mich entschieden.

**Wukis:** Was kann man zum technischen Aspekt sagen? Mit wie vielen Kanälen arbeitest Du zum Beispiel?

**Kai:** Das ist unterschiedlich. In dieser Version (HALT-Tour) sind es 24 Kanäle. Aber dadurch, daß zum normalen Bandsetup noch ein zusätzliches Schlagzeug, ein Stehbass (Kontrabass) und eine zusätzliche Akustikgitarre dazukommen, sind es insgesamt 34 Kanäle.

**Wukis:** Muß man diese Kanäle vor jedem Auftritt neu einregeln?

**Kai:** Nein. Diesmal habe ich ein eigenes Pult mit und da muß man täglich nur ein bißchen nachregeln. Ihr wißt ja, daß die Band keinen Soundcheck macht, wir gehen dann die einzelnen Instrumente mit der Crew durch und ich regel das dann Tag für Tag – manchmal kaum – nach. Die letzten Einstellungen passieren dann abends, weil doch jeder Raum anders klingt, wenn das Publikum im Raum ist. Man kann vorher eigentlich kaum abschätzen, wie sich das verändert. Das betrifft in der Regel das gesamte System. Manchmal muß je nach Tagesform des Musikers oder durch gewisse Sachzwänge, die entstehen, dann noch mal etwas geändert werden. Aber das ist relativ minimal dadurch, daß es eben jeden Tag das selbe Pult vor Ort ist.



© Foto Oliver Plog –2001

**Wukis:** Wie lange braucht man bis so ein Sound für eine bestimmte Halle steht?

**Kai:** Wenn man bei Null anfangen würde oder so wie es jetzt gerade auf Tournee ist?

**Wukis:** Wie es auf Tournee ist ...

**Kai:** Auch das ist unterschiedlich. Das hängt ganz stark von der Hallenakustik ab und von der Tonanlage, die da drin ist. Ich habe es schon gehabt, daß ich eine CD abgespielt habe, laut gemacht habe und mir gesagt habe: gut, das war es dann – und je nachdem wie groß der Bereich ist, den man mal ablaufen muß.

**Wukis:** Was versteht man unter Ablaufen?

**Kai:** Na, wie groß der gesamte Zuschauerbereich ist – man kann ja überall mal rumlaufen und hören, wie es klingt.

**Wukis:** Damit jeder Konzertbesucher auch das optimale hört?

**Kai:** Nein, für jeden Konzertbesucher das Optimum geht nicht. Aber man muß gucken, ob es Ecken gibt, die ganz fürchterlich sind oder wie sich die Akustik ändert, wenn man näher an die Bühne geht. Wobei es sich auch dramatisch ändert, wenn die Leute drin sind. Aber damit man zumindest eine gewisse Vorstellung davon hat: man braucht bei voller Halle eigentlich 5 bis 10 Minuten, wenn man gut ist.

**Wukis:** Wir interviewen Dich heute in Kiel. Ist die Traumfabrik in der eben beschriebenen Hinsicht eine schwierige Halle?

**Kai:** Nein, in dieser Hinsicht ist sie einfach, das ging schnell.

**Wukis:** Hat man manchmal Probleme, wenn eine Halle mehr Hall aufweist?

**Kai:** Ja, natürlich. Zumal ein Künstler wie Heinz Rudolf Kunze ja auch eine besondere Anforderung darstellt. Zum einen steht da ja eine Rockband (und kein Liedermacher) mit dem entsprechenden Drive auf der Bühne und gleichzeitig ist gerade bei Heinz die Sprachverständlichkeit der Songtexte ein sehr wichtiger Aspekt. Das ist dann schon eine besondere Herausforderung. Wenn man dann Hallen mit langer Nachhallzeit hat, die dann auch noch in einem Frequenzbereich liegen, in der sich die Stimme abspielt, dann hat man große Probleme. Das geht oft von grenzwertig bis hin zu fast nicht machbar. Oftmals ist es dann noch von Song zu Song unterschiedlich. Es gibt ja auch Lokalitäten, die dafür gedacht sind akustisch, also unverstärkt bespielt zu werden. Dort hat man oft verloren, wenn man da mit einer Rockband reingeht, weil dieser Nachhall dann eben alles vermatscht und indirekt wirkt. Wenn man keine Chance hat, ein direktes Signal zu bekommen, außer man müßte es so aufwendig beschallen, daß es weit jenseits von dem ist, was machbar und bezahlbar ist. Oft geht es auch nicht weil man dazu Boxen reinhängen müßte. Das A.M.O. in Magdeburg, das ist so eine alte Halle, da kann man nichts an die Decke hängen und da hat man keine Chance.

**Wukis:** Aber, man versucht immer das Best daraus zu machen ..

**Kai:** Natürlich, das ist dann letztlich mehr so eine Art „Schadensbegrenzung“ Gott sei Dank haben wir nicht viele solcher Problemlokalitäten. Wir tun schon viel dafür, unsere hohen Ansprüche an Sound und Sprachverständlichkeit zu verwirklichen. Vor Jahren haben wir z.B. von Bühnenmonitoren auf Ohrhörer umgestellt. Wir haben die ganzen Gitarrenverstärker von der Bühne verbannt, so daß nichts mehr von der Bühne ballert ... und das funktioniert auch wunderbar. Die Physik setzt einfach irgendwann immer wieder Grenzen, die man nicht umgehen kann. Das ist einfach so.

**Wukis:** Meinst Du damit etwaige Rückkopplungseffekte?

**Kai:** Nein, nicht Rückkopplung. Es ist einfach direkter Klang, der von seinem eigenen Hall überlagert wird, da ist nichts mehr zu verstehen. Man muß nur mal in eine Kirche gehen und jemandem etwas laut (wird man wohl selten tun) zurufen oder in einem Dom und jemandem der 10 Meter weit weg steht etwas zurufen. Aber er wird einen nicht verstehen können. Wenn man flüstert vielleicht sogar eher, aber dann ist auch nichts anderes drum herum und alles was sonst an Schallereignissen passiert, kommt ja mit dazu.

Die Uhr zeigt erbarmungslos 19:45 an und der Tourmanager Stefan bittet uns Schluß zu machen. Die Show startet gleich und Kai muß seinen Arbeitsplatz hinter den vielen Reglern und Schiebern einnehmen. Wir bedanken uns für das Gespräch, freuen uns auf den Auftritt von HEINZ + Verstärkung und sind sicher, der Sound ist perfekt – Danke Kai Ulrich – Wir sehen uns auf Tour.....

# Biographie eines "Oberlehrers" ? oder der Versuch die "Vergangenheit" eines Menschen aufzuschreiben.

## 2. Teil

©erarbeitet von Kalle Prigge

1987: Tour mit 70 Konzerten, 3 davon in der ehemaligen DDR mit allein 40.000 Besuchern. Mit **"Deutsche singen**



**bei der Arbeit"** erscheint die zweite Live-CD. HRK erhält den Auftrag, das deutsche Libretto für das Musical **"Les Miserables"** nach Victor Hugo zu schreiben. (Premiere 1988 im Raimund-Theater, Wien). Außerdem erhält er den RTL-Sonderlöwen in der Sparte Neues Deutsche Lied. HRK wird zum ersten Mal Vater, Sohn Paul wird geboren.

1988: Mehrere HRK - Essays erscheinen (in Buch- und Radio-Form): Die musikalische Themenliste reicht von XTC über Wire bis zu David Bowie. Es kommt zur Gründung des "Weltverbesserer"-Verlages. Ein Gastwirt eines Tourhotels brüllte HRK und DER VERSTÄRKUNG eben jenes Wort nach (Weltverbesserer!), um sich Luft zu machen, über den Verlust einiger Mobiliargegenstände die während der vorangegangenen Nacht angeblich durch die Roadcrew zu verantworten waren. Im Mai erscheint das neue Parteilied der SPD **"Das weiche Wasser bricht den Stein"** eine Überarbeitung der Hymne der Friedensbewegung, an deren Aufnahme das SPD-Mitglied HRK mitwirkte. Am 19. Juni 1988 ein Openair-Auftritt in Berlin-Weißensee mit 120000 Besuchern zusammen mit Big Country und Bryan Adams. Auf dem Milva-Album **"Unterwegs nach Morgen"** sind zwei HRK Titel zu hören und für eine ZDF-Sendung über AIDS komponiert er das Titelstück **"Liebe ist Zärtlichkeit"**. Im August liegt das neue Album **"Einer**



**für Alle"** vor. In Sachen Vielseitigkeit setzt HRK ein weiteres Highlight: Er übersetzt Karel Gott's tschechische Weihnachtslieder ins Deutsche. Der-bekennende "SV Werder Bremen"-Fan HRK freut sich über die 2. Deutsche Meisterschaft.

Im Herbst privater Umzug von Osnabrück nach Hannover, der ewigen Bahnfahrten müde. Die meiste Arbeitszeit verbringt HRK im "Madagaskar-Studio" Hannover, was zusammen mit Heiner Lürig betrieben wird. Tochter Marlene kommt auf die Welt.

1989: Zu Hermann van Veen's Album **"Blaue Flecken"** steuert HRK neben sechs Texten den Titelsong bei. Zu vier DDR-Konzerten kommen mehr als 200.000 Besucher. Im Herbst erscheint das Album **"Gute Unterhaltung"**



. Kunze im Rückblick: "Ich habe Ende der 80er, Anfang der 90er ein so hektisches Musikerleben geführt, daß ich überhaupt nicht mehr zur Ruhe kam."

1990: Die nächste große Deutschland-Tour startet im Februar mit seiner aktuellen Verstärkung.



HRK's journalistisch, schriftstellerischer Rückblick auf die Pop-Musik der achtziger Jahre gerät ins Kreuzfeuer der Medienkritik. HRK hat nunmal das Talent in Fettnäpfchen zu treten und er ist leider für den Schubladendenkenden nicht einzuordnen und auszurechnen.



1991: HRK legt ein neues Album vor: "**Brille**" , begleitet von einer zweimonatigen Tournee. Im Oktober erscheint ein Überblick über sein literarisches Schaffen in Form eines Live-Albums unter dem Titel "**Sternzeichen**"



**Sündenbock**"



1992: Die Texte aus den Jahren 1986-91 erscheinen als Buch unter dem Titel "Mücken und Elefanten" im Bouvier-Verlag, Bonn-Berlin.



Ab Ende August ist das Album "**Draufgänger**" erhältlich. Mit dem Album wird auch ein von HEINZ und dem langjährigen KUNZE Grafiker Johann Zambryski entworfenes neues Logo eingeführt, die „MISTGABEL“ .



Als ein gestandener Profi zeigt er sich im Tempodrom, Berlin. Ein Fußbruch und das dazugehörige Gipsbein, können ihn nicht hindern auf einem Stuhl sitzend mit wirbelnden Krücken ein Rockkonzert vom Feinsten abzuliefern. HRK war in Köln in die Zuschauer gehüpft, hängengeblieben und somit gezwungen -Draufgänger- zu sein. Beim Interview mit Neil Young für die Zeitschrift "MUSIK-EXPRESS" fühlt HRK einem großen Vorbild auf den Zahn.



1993: Für "**Offensichtlich Goldfisch**", das -deutsche Album- von Peter Hammill, übersetzt HRK für seinen Freund die Texte. Zwei Songs von Mario Adorf's Album "**al dente**" stammen aus HRK's Feder, auch zu Hermann van Veen's jüngstem Werk steuern HRK und Verstärkung u.a. das Titelstück ("**Ja**") bei. Die deutsche Version von "**Les Miserables**" (siehe auch 1987) wird in Österreich mit einer Goldenen Schallplatte ausgezeichnet. Das Album "**Ich**



**brauch Dich jetzt**" ist eine Kollektion von 13 ausgewählten Balladen aus den Jahren 1981 bis 1993. HRK sich über die 3. Deutsche Meisterschaft des "SV Werder Bremen".

1994: Für das Musical "**Miss Saigon**" (die Thematik von Madame Butterfly übertragen auf die Situation des Vietnam-Kriegs) schreibt HRK den deutschen Text. Premiere am 1. Dezember 1994 in Stuttgart. Das Album



"**Macht Musik**" wurde in Georg Martins Londoner Air-Studios gemischt und bei Bob Ludwig in den USA gemastert. Der Song "**Sex mit Hitler**" kam nicht in die Top- Charts, aber auf den Index, das war's ! Die Medienmächtigen bestätigen abermals ihre oberflächliche, provinzielle Grundhaltung. Kampf gegen Windflügel wie HRK's Idol Don Quijote ? Die **MACHT MUSIK - Tour** im April und Mai umfaßt 36 Konzerte. HRK's Liebe gilt im übrigen auch den Filmen von Wim Wenders sowie dem literarischen Werk von Peter Handke. Zitat:" Eine große Schuld ist es - die Macht zu haben - den Leuten die Angst zu nehmen - und es doch nicht zu tun". Auf Vorbilder

angesprochen folgen neben dem eben erwähnten, Peter Handke auch Rolf Dieter Brinkmann, Karl Kraus, Botho Strauß, Eckart Henscheid, Hans Henny Jahnn.



Im November erscheint das zweite literarische Album **"Der Golem aus Lemgo"**, im Anschluß an die Veröffentlichung stellt HRK seine Text und Musik-Performance live auf einer Deutschland-Tour vor.

**1995:** Die **"Golem-Tour"** wird im Frühjahr und Herbst fortgesetzt und bringt es auf über 50 Shows. Das kabarettistische Element ist somit sein zweites vollwertiges Standbein. Er selbst sagt dazu: "Ich gehöre mehr zur Hüsch- und weniger zur Hildebrandt-Schule. Ich bin kein politischer Kabarettist, ich bin ein Phänomenologe. Ich fange wirklich ganz unten bei sinnlichen Wahrnehmungen an und versuche mir da den Alltag zusammensetzen und komme da manchmal auch sehr nahe an das heran, was für Menschen wirklich und existentiell bedrohlich und schön und sinnlich ist.

HRK's Texte 1992-95 erscheinen zum nachlesen im Ch. Links-Verlag, Berlin unter dem Titel **"Nicht daß ich wüßte"**



zur Frankfurter Buchmesse. Mit **"zwei Reisende"** steuert HRK zum dritten Mal in Folge das Titelstück für ein Album von Hermann van Veen bei. Ebenfalls im Frühjahr löst sich seine Kapelle „DIE VERSTÄRKUNG“ auf. Ab Mitte des Jahres tritt HRK in unregelmäßigen Abständen als Co-Moderator im **"Musikalischen Quintett"** VH-1 Fernsehen auf. Vom Frühjahr 1995 bis in den Herbst 1995 gehen die Arbeiten am neuen Album **"Richter-Skala"**. Gleichzeitig entsteht eine neue "Verstärkung" unter Führung des altbekannten Heiner Lürig.

**1996:** Im Januar feiert **"LES MISERABLES"** in der HRK-Version endlich seine Deutschlandpremiere in Duisburg. HRK arbeitet gleichzeitig schon an seiner dritten Musicalübersetzung: Andrew Lloyd Webbers **"JOSEPH"** mit der Premiere zum Jahresende 96. Am 17.1.96 erscheint die erste Single-Auskopplung aus dem neuen Album **„Richter-Skala“** Titel: **"Halt's Maul"** („Soundmäßig beeinflusst vom magischen Dreieck Troggs, Equals und Beatles. Im Text geht es um einen ziemlich miesen deutschen Michel, einen ekelhaften Mr. Normal“). Bereits kurz nach Erscheinen kam der Song auf den Index und wurde fortan vom BR nicht mehr gespielt.



Am 23.2.96 erscheint dann das 17. Album **"Richter-Skala"** „ein sehr buntes Album,“ so HRK, „das durch den Einfluß neuer Mitspieler viele Varianten und Möglichkeiten ausprobiert. Die in Großbritannien wurzelnde Rehabilitierung der Siebziger kommt mir dabei entgegen, man soll seine Herkunft schließlich nicht verleugnen. Trotzdem klingt **„Richter-Skala“** aber nach den Neunzigern, die neuen Leute spielen ihre Stärken voll aus und die Bandbreite reicht von einer komplexen Funk-Metall-Nummer bis zur Klavier-Ballade. **„Richter-Skala“** ist ein guter Sammelbegriff für Erdbeben jeder Art- menschlich, sozial und geschichtlich“. Laut "Musik Express/ME Sounds" ist Kunze mit **"Richter-Skala"** an dem Punkt angelangt, "an dem die eigene Arbeit der seiner Idole ebenbürtig ist" (vgl. etwa The Who; Led Zeppelin; Neil Young; Wire; Velvet Underground; u. a.). Ein kleines Erdbeben führt zu einer neuen Bandformation: Mathias Ulmer ersetzt Stuart Gordon an den Keyboards. 22 Konzerte folgen zwischen dem 13.4. und 11.5.96. Vor dieser Tour nahm HRK seinen gelegentlich verwendeten Beinamen "Oberlehrer der Nation" mit Humor und tourte mit Band in einer "Deutschstunde" durch deutsche Oberschulen. Eine Schulstunde lang gab es ein schuleigenes Kunze-Konzert mit anschließendem Gespräch. Am 3. Juli läuft der Pilotfilm zur neuen TV-Serie auf SAT 1 "Max Wolkenstein" ein Jugendanwalt gespielt von Helmut Zierl, zu dem HRK den Titel **"Ich steh Dir bei"** als Soundtrack beisteuerte. Im Juni erscheint ein Interview mit HRK im Spiegel unter dem Titel "Austritt aus der Nato" und im Verlauf dieses Gesprächs setzt HEINZ sich für eine Quote für Deutsche Rockmusik ein und wird danach zum Buhmann der Branche. Vollkommen unverstanden und falsch interpretiert wird nach der Devise "Jagt die Sau durchs Dorf", auf HEINZ eingeschlagen. Am 17.8.96 in Köln (POP-Komm) Aufnahmen VH1 für das "Musikalische Quintett". Der 13. Dezember 96 ist der Tag der Premiere des von HEINZ übersetzten Musicals **"Joseph... and the amazing dreamcoat"** in Essen. Bereits am 19. August begannen die Arbeiten am neuen Album. Ende November wird von Ronald Prent im Wisseloord Studio b.v. (NL) Hilversum abgemischt. Am 26.10.96 liest HEINZ auf Bitten und Anregung des Herrn Links vom gleichnamigen Buchverlag aus seinen literarischen Produkten zum ersten mal ohne musikalische Begleitung in Berlin.

Noch in diesem Jahr erscheint bei der WEA Serie „Kiosk“ ein sog. kleines Best of unter dem Titel **„Mit Leib &**



**Seele"** 13 Singl Hits auf einer CD.



**1997:** Der MUSIKEXPRESS ME-Sounds lobt am „Album Alter Ego“ die melodische Seite, die Kunze sich bei aller Faszination am Experiment erhalten hat. Tatsächlich wird das Album in der gesamten deutschen Presse freudig begrüßt und hervorragend aufgenommen. Das 18. Album **„Alter Ego“** erscheint Ende Februar 97. Die erste Singl-Auskopplung am 20.01.97 **„Du bist nicht allein“**, gefolgt am 17. 05 durch **„Gib den Ring wieder her“**. **Alter Ego** ist Kunze´s poppigstes Album seit Jahren. Eingespielt und produziert im Madagaskar-Studio. Ein Höhepunkt des Jahres läuft unter dem Titel **„Rock meets Big Band“** am 26. Juni auf dem Hessentag in Korbach. HEINZ verstärkt durch die Verstärkung und kompletter HR-Rundfunk-Bigband. Für die SÜDwest III -TV Sendung **„Ohne Filter“** zeichnet HEINZ vier Sendungen auf. Ab Januar ist HEINZ auch im INTERNET vertreten, die Wunderkinder haben für ihren Star eine Web-Site eingerichtet. ...<http://privat.schlund.de/wunderkinder/index.htm>...Open Air Termine 8.6. WDR Köln-Hollymünd, 12.7. Erfurt, 30.8. Lingen, 6.9. Plauen.

Die kleine Reihe von Lesungen findet eine Fortsetzung am 11. + 15. Oktober, 17. + 18. November in Berlin, Frankfurt/Main, Rostock, Wismar. Am 20. September 97 erscheint das neue Buch **„HEIMATFRONT“**



beim Links-Verlag, Berlin und HEINZ nimmt eine intensive „Lesereise“ mit fast 50 Auftrittsarten in Angriff. Manche Kritiker stellen ihn in eine Reihe mit Rilke, Tucholsky, Ringelnatz, Morgenstern, Benn oder Benjamin und anderen Größen der deutschsprachigen Literatur. Vergleiche hinken, doch soviel ist sicher: Die Texte des Autors bieten außergewöhnliche Dichtkunst. Kunze selbst hat bei sich eine Nähe zum Kabarettisten Wolfgang Neuss ausgemacht: **„Mich fasziniert seine Technik, Worte zu knacken, ihnen durch andere Zusammensetzungen neuen Sinn zu geben.“** Bei Kunze trifft das Mystische auf das Banale, die Philosophie auf den Alltag, die große Geschichte auf das kleine Einmaleins. Seine Themen sind vielfältig und doch kehrt manches wieder: Deutschland, die Eltern, die Kirche, die Liebe, die Couch des Therapeuten, dazu Sex, Tennis, Fernsehen, alltäglicher Kleinkram. **„Ich bin kein politischer Kabarettist, ich bin ein Phänomenologe. Ich fange wirklich ganz unten bei sinnlichen Wahrnehmungen an und versuche mir da den Alltag zusammenzusetzen und komme so manchmal auch sehr nahe an das heran, was für die Menschen wirklich und existentiell bedrohlich und schön und sinnlich ist.“** Kunze genießt den direkten Zugang zum Publikum, mit **„nichts als einem Buch zwischen mir und dem Zuhörer“**. Besonderheit des neuen Buches: Zitat **„Es überwiegen das erste mal die nicht musikalisch ausgewerteten Texte.“** Vom 29.10.98 bis zum 14.11.98 tourt HEINZ und Verstärkung durch



Deutschland (14 Termine)

**1998:** Heinz folgt einer Einladung des Goetheinstituts nach Boston, wo er mit Heiner Lürig zusammen am 4. April ein Unplugged-Auftritt hinlegt, der die amerikanische Zuhörerschaft in Begeisterung versetzt. Am 19. Oktober erhält er in Düsseldorf den IMAGE, Preis der Deutschen Musicalindustrie, für seine Übersetzung des Lloyd Webber-Stücks Joseph. Kunze beginnt im Herbst mit der Arbeit an Korrekt, dem 19. Album. Höhepunkt ist für HEINZ das abmischen im legendären Londoner AIR-Studio.

**1999:** Ein ereignisreiches Jahr, das mit der Premiere des von HEINZ RUDOLF KUNZE übersetzten Jonathan Larson Musikal **„Rent“** beginnt.



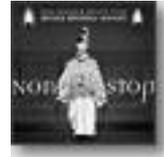
Mit dem Album **„Korrekt“** trifft KUNZE den Geschmack seines Publikums im Kern. Das Album geht von 0 auf 12 in die Charts und enthält die Single **„Aller Herrn Länder“**, die ebenfalls in die Charts einsteigt und für Wochen zum meistgespielten Song im deutschen Rundfunk wird. Die in drei Phasen verlaufende KorrektTour ( I:April/Mai, II: mehrere Festivals im Sommer, III: Oktober) zeigt einen KUNZE voller Energie, der seine Fans mit ehrlichem Rock und großen Hits landauf landab zu begeistern weiß. Es erscheint ein Bildband von Peter Badge über KUNZE mit dem Titel **„agent provocateur“**



in einer limitierten Auflage von 2000 Exemplaren im Satzwerk-Verlag, Göttingen. Das beeindruckende Dokument enthält eine Extra-CD mit bislang unveröffentlichten Live-Aufnahmen von der Alter Ego - Tour, einen Mitschnitt des Boston-Konzertes und drei Sprechtexten. HEINZ und sein Grafiker bLUE (ab 1997) benutzt ein von Peter Badge gemachtes Foto ("Scharlatan" live in Rostock 20.



Juli 1998) als neue Logo-Vorlage. Der Oktober macht HEINZ zum Wiederholungstäter: er erhält am 3. Oktober seine zweite „Goldene Stimmgabel“, diesmal in der Sparte Deutsch/ Rock Progressiv. Ebenfalls Gold (goldene CD) gibt es für die Übersetzungsarbeit am Musical „Miss Saigon“. Am 23. Oktober fand in der traditionsreichen Lagerhalle Osnabrück ein ebenso denkwürdiges, wie ausverkauftes KUNZE-Event der besonderen Art statt. Deutschland Radio Berlin zeichnete auf und sendete Zeit versetzt „Fettnaphia '99, die weltgrößte Fachmesse für EINHEITSBREI“. Leider ist es bis Heute bei diesem einmaligen Auftritt mit dem Programm EINHEITSBREI geblieben. Ebenfalls 1999 erscheint Hildegard Knef's Album „17 Millimeter“ zu dem HEINZ eine Übersetzung („Wer war froh, daß es dich gab“) und eine Textneudichtung („Der Mann für dich“ zu einer Melodie G. Gershwins) beisteuerte. Schließlich erscheint das erste „richtige“ Greatest



Hits-Album mit dem Titel „NONSTOP - das bisher Beste von HRK“, das nicht nur den vollkommen neuen Titel „NONSTOP“ enthält, sondern auch eine A-Capella-Live-Version des KUNZE-Hit's „Dein ist mein ganzes Herz“. Bei alledem gilt weiterhin: An deutschen Texten gibt es nichts Vergleichbares. Ausgefallene Wortspiele und neu geschaffene Metaphern; Geschichten, die typisch Deutsches aufspüren; Beobachtungen, die dem Alltagswahnsinn nachgehen; Balladen, die ungewöhnliche Beziehungsbilder malen ... all dies bleibt Markenzeichen von HRK, all dies hebt die Arbeit des Literaten und Musikers bis heute wohltuend von anderen in der Branche ab.

2000: Das Jahr wird ein unscheinbares Jahr, mit viel Aktivitäten, doch wenig sichtbaren Aktionen. Einzig die 14 Konzerte im Sommer, hauptsächlich große Festivals, werden von insgesamt 100.000 Menschen besucht. Ab dem 27. Januar hängt HEINZ im Checkpoint Charlie in der Friedrichstr. Berlin. Hintergrund ist daß Fotokünstler Peter Badge im Rahmen einer UNICEF-Veranstaltung ein paar Motive aus dem letzten Fotoshooting mit HRK dort zum Verkauf für einen guten Zweck freigegeben hat. Allein 5 mal nutzt HEINZ die Chance auf der im heimischen Hannover stattfindenden EXPO-Weltausstellung (Juni-Oktober) sein vielseitiges Können zu beweisen und begeistert hier rund 15.000 Zuhörer. Zur Abschlusveranstaltung des EXPO-Schülerwettbewerbs „Meine Welt 2020 - Reportagen aus der Zukunft“ hält er am 13. September eine viel beachtete Rede zum Thema. Unterwegs ist HEINZ RUDOLF KUNZE meist am Wochenende und gibt Leseabende im Osten Deutschlands. Der Rest ist harte Arbeit im Hintergrund. Im Studio entsteht zwischen Februar und November, unterbrochen durch die Openairtermine, das neue 21. Album „HALT“. Im eigenen Büro entsteht der sechste KUNZE-Lyrikband



„KLÄRWERK“. Natürlich brachte auch 2000 eine Ernte, diesmal in Form mehrerer Auszeichnungen. Bereits am 5. Februar erhält HEINZ die Auszeichnung R.SH - Gold als „Erfolgreichster nationaler Künstler im Norden des Jahres 1999“ vom Radiosender R.SH. Am 23. März erfolgt in München die Verleihung des Fred Jay-Preises. Dieser hoch angesehene Texter-Preis der GEMA wird Textdichtern verliehen, „die sich unabhängig von Lebensalter und Ausbildung für diesen Weg im Bereich des populären deutschsprachigen Liedes entschieden haben, die sich um die Schaffung und Förderung deutscher Texte verdient gemacht und Erfolge in den Medien verzeichnen können.“ Während des Landschaftstages in der Gertrudenkirche Osnabrück am 1. Oktober erhält HEINZ den Kunstpreis 2000 des Landschaftsverbandes Osnabrück Land für sein Gesamtschaffen.

2001: Am 15. Januar erscheint das 21. Album von HEINZ RUDOLF KUNZE mit dem Titel „HALT“.



Ein Original-KUNZE-Album, das diesmal u.a. 4 Titel produziert von Chris v. Rautenkrantz, einem Produzenten der sog. „Hamburger Schule“, enthält. Mit Platz 10 steigt die neue CD in die Verkaufchart's ein. Die erste Singl-Auskopplung „Pegasus“ wird häufig im Radio gespielt. Eine von UDO LINDENBERG initiierte Aktion „Rock gegen Rechts“ wird auch von HEINZ unterstützt, er tritt mit Verstärkung bei 2 Konzerten im Februar in Hamburg und Rostock auf. Im März erscheint der sechste Gedichtband „Klärwerk“ im Links-Verlag, Berlin. Zwischen dem 14. März und dem 04. April stellt er dieses neue Werk in 13 Lesungen seinem Publikum vor. Vom 20. April bis 17. Mai führt ein Tournee durch zunächst 23 deutsche Städte. HEINZ RUDOLF KUNZE macht HALT in.....

© Kalle Prigge

## Die Hinter-Letzte-Ecke.....

Hallo! Ich suche das "Ein Abend mit Brille"-Video. Unter Umständen auch eine Kopie. Die Firma WEA hat wohl keines mehr in Ihren Regalen... Ich freue mich wenn sich jemand meldet  
Unter: [stefan.hansen@t-online.de](mailto:stefan.hansen@t-online.de)

Wer verkauft die Single "Liebe ist Zärtlichkeit" aus dem Jahr 1988?  
An: [ralf.bodemann@fernuni-hagen.de](mailto:ralf.bodemann@fernuni-hagen.de)

Verkaufe den Bildband "agent provocateur" inclusive der dazu gehörigen CD für 40 EURO. (Beide sind in sehr gutem Zustand!)  
Angebote an: [sillyoldbear@web.de](mailto:sillyoldbear@web.de)

Verkaufe das Buch „Mücken und Elefanten“ mit Texten von 1986 bis 1991, das Buch ist ungelesen, nur evtl. kleine Mäcke am Buchrücken. mehrere Exemplare vorhanden. bitte um Email-Anfrage bei Interesse. Achso! Der Preis ;-) 14 Euro plus Versandkosten - ok?? liebe Grüße Iris  
Anfragen: [irisc@web.de](mailto:irisc@web.de)

Biete Buch "Mücken und Elefanten" (1992)  
Lieder und Texte von HKR aus den Jahren 1986-1991. Buch in Bestzustand zu verkaufen oder zu tauschen.

**Suche** Bücher "Papierkrieg" (1986) oder "Deutsche Wertarbeit" (1984).  
Mail to: [sammelstelle@web.de](mailto:sammelstelle@web.de)

Hallo! Ich suche ein paar **ältere (oder auch neue) Zeitungsartikel** von HRK. Hat jemand soetwas oder kann er/sie sie mir kopieren? Freue mich über Meldungen!

Unter: [florian.ruehlmann@t-online.de](mailto:florian.ruehlmann@t-online.de) o. telefonisch: 05931/99038

**Hallo Wuki's**, es wäre nett wenn mir jemand seinen Mitschnitt von Rock meets Big-Band" überspielen würde! Die Kosten würden natürlich erstattet

**Ralf Willer, Süderstr.25, 24955 Harrislee**

**Rainer W. Sauer** [radiojena@aol.com](mailto:radiojena@aol.com) schrieb bereits am 13. Juni 2001

**an die KUNZE-Fan's K-U-L-T Serie**

Wir freuen uns über Euer großes Interesse an unserer K-U-L-T Serie = (Kunze-Und-Lürig-Tonkunst). Leider können wir (besser gesagt: dürfen wir) die Serie nicht als Mitschnitt an Interessenten verschicken. Wir haben uns jedoch gerne bereit erklärt, die Serie verschiedenen „Offenen Hörfunkkanälen“ in Deutschland kostenfrei zur Ausstrahlung zur Verfügung zu stellen. Wer also einen „Offenen Kanal“ in seiner Nähe hat und K-U-L-T senden möchte, der wende sich an „Radio Jena“, damit wir dann im Programmaustausch die Serie weitergeben können. Sendeverantwortlich beim entsprechenden „Offenen Kanal“ ist dann der jeweilige Nutzer.

Übrigens planen wir eine neue Serie mit HEINZ RUDOLF KUNZE zu seinem dritten literarischen Programm: „Es war einmal und war doch nicht...“. (A.d.R. Zwischenzeitlich fertig)

Vielen Dank noch mal für die vielen Emails, wir machen selbstverständlich weiter so.

Mit freundlichem Gruß **Rainer W. Sauer, Programmkoordinator 103.4 FM / Radio JENA**

## **Papierkrieg" und "Deutsche Wertarbeit",**

**12. März 2002, 14:05 Uhr**

**Holger Zürich, [sammelstelle@web.de](mailto:sammelstelle@web.de)**

HRK-Bücher von 1986 bzw. 1984 gesucht. Kauf oder Tausch, z.B. gegen "Mücken und Elefanten"-Buch von 1992.

**Rubrik: Suche Bücher**



## **"Mücken und Elefanten" (1992)**

**12. März 2002, 13:59 Uhr**

**Holger Zürich, [sammelstelle@web.de](mailto:sammelstelle@web.de)**

Lieder und Texte 1986-1991. Buch in Bestzustand zu verkaufen oder zu tauschen gegen "Papierkrieg" (1986) oder "Deutsche Wertarbeit" (1984).

**Rubrik: Biete Bücher**



## **"agent provocateur"**

**6. März 2002, 18:36 Uhr**

**Denny Wermann, [sillyoldbear@web.de](mailto:sillyoldbear@web.de)**

Verkaufe den Bildband "agent provocateur" inclusive der dazu gehörigen CD für 40 EURO. Beide sind in sehr gutem Zustand.

**Rubrik: Biete Bücher**



## **Buch Mücken und Elefanten**

**21. Februar 2002, 10:24 Uhr**

**Iris Chudaska, [irisc@web.de](mailto:irisc@web.de)**

Verkaufe das Buch Mücken und Elefanten mit Texten von 1986 bis 1991, das Buch ist ungelesen, nur evtl. Kleine Mäcke am Buchrücken. mehrere Exemplare vorhanden. Bitte um eMail Anfrage bei Interesse. achso der Preis ;-)

14 Euro plus Versandkosten - ok??

liebe Grüße

Iris

**Rubrik: Biete Bücher**

# Impressum

**Gemeindebrief ©**  
ist eine unregelmäßig  
erscheinende Zeitung der  
Interessengemeinschaft  
HEINZ RUDOLF KUNZE  
„Die Wunderkinder“

Postfach 3843, D-48021 Münster

Fax: 02502-225 779 Tel. AB: 02502-225 705

[www.wunderkinder.de](http://www.wunderkinder.de)

Die Zeitung GEMEINDEBRIEF hält  
sich an die traditionelle deutsche  
Rechtschreibung, wie sie

bis zum 1. August 1999 gültig war.

(Redaktionsteam) Die „Macher“ dieser Ausgabe:

Klaus Bratengeyer..... u.a. Musikbeiträge

Oliver Plog ..... Fotos

Kalle Prigge (Herausgeber)..... u.a. Layout

Nadine Prigge..... u.a. Leserbriefe

Frank Uwe Thofern

u.v.a.m.

Unser besonderer Dank geht an:

Katharina Rennert,

Edda Fensch,

Kai Ulrich

HEINZ & alle anderen, die unserem

unermüdlichen Einsatz für das

„Gesamtkunstwerk“ H.R.K. unterstützen...

Druckausgabe:

nur noch möglich aus dem Internet im

Adobe PDF-Format unter [www.wunderkinder.de](http://www.wunderkinder.de)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte,  
Fotos, Zeichnungen etc. übernehmen wir keine  
Haftung. Beiträge können von uns gekürzt  
werden.

Textbeiträge und Bilder müssen bei  
Übernahme mit Namen und Signum des  
Verfassers gekennzeichnet werden.

Allen Genannten und Ungenannten, die an der  
Herstellung und Produktion dieser  
mittlerweile 14. Ausgabe unseres  
Gemeindebriefes geholfen haben, danken wir  
hiermit herzlich.



**ENDE**